



Seite 3 | Thema

Begegnungen in Rotkreuz

Die Begegnungszone beim Bahnhof Nord sowie die neue Weihnachtsbeleuchtung wurden eingeweiht.

Seite 6 | Hallo Nachbar

Spaziergruppe in Rotkreuz

Leo Steffen erzählt von der Rollstuhl- und Spaziergruppe, welche er ins Leben gerufen hat.

Seite 7 | Umfrage

Wünsche fürs 2015

Die Rischer Bevölkerung wünscht sich vor allem eins: Glück und Zufriedenheit.



Peter Hausherr
Gemeindepäsident

Auf ein Neues!

Ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu und die Vorbereitungen für das neue Jahr sind bereits am Laufen. Rückblickend ist der Entscheid des Konkordates der Hochschule Luzern (HSLU), das neue Departement Informatik in Rotkreuz anzusiedeln, sicherlich ein Meilenstein für die Gemeinde Risch. Das Departement Informatik wird auf dem Suurstoffi-Areal in Rotkreuz ab Sommer 2016 seinen Standort beziehen. Es werden sich vielfältige Kooperationsmöglichkeiten zwischen dem Informatikdepartement und der lokalen und regionalen Wirtschaft ergeben.

Der Gemeinderat hat auch bewusst Schwerpunkte für die weitere Entwicklung der Gemeinde gesetzt. Die Schulraumplanung wurde neu erstellt und dient als verlässliche Grundlage für die nächsten Investitionsentscheide. Die ersten Kredite wurden der Gemeindeversammlung vom 25. November 2014 vorgestellt und durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verabschiedet.

Im Bereich des öffentlichen Verkehrs haben die Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch im Verband ZUGWEST eine Petition lanciert. Der Verein ZUGWEST will jetzt die richtigen Weichen stellen, um die gute verkehrstechnische Erschliessung als wichtigen Standortvorteil für die Zukunft zu sichern. Im Fokus liegt dabei die Absicht, Rotkreuz als regionale ÖV-Dreh-scheibe weiter zu entwickeln.

Über die Festtage gönnen wir uns eine Pause vom politischen Parkett, um das neue Jahr und die damit einhergehenden Aufgaben und Herausforderungen wieder gestärkt anpacken zu können.

Begegnungen

Zeichen des Wachstums und der Veränderung, aber auch der Besinnung auf Werte wie Rücksicht, Toleranz und Zusammengehörigkeit können Sie jetzt täglich aufs Neue erleben in unserem aufstrebenden Dorf.

Doris Wismer | Der wegweisende Entscheid an der Gemeindeversammlung vom November 2012 hat unser Dorf einschneidend verändert. Der Kreuzplatz und der Bereich Bahnhof Nord wurden umgestaltet. Unterschiedliche Bodenbeläge, Elemente, die das «Bähnlerdorf» symbolisieren, Bäume, Lampen, Sitzgelegenheiten und ein Brunnen, welcher von der Wasserversorgung gestiftet wurde, zieren die Plätze.

So kontrovers wie bei der Gemeindeversammlung, ist die Meinung über die Umgestaltung auch heute noch. Von ansprechend bis völlig daneben finden sich konträre Ansichten bei Jung und Alt. Man gewöhne sich daran, war die Meinung einiger Passanten. Rotkreuz sei jetzt halt städtisch.

Sicherheit im Vordergrund

Kinder verhalten sich respektvoll und vorsichtig beim Überqueren der Strasse. Sie orientieren sich meist am Blindenleitsystem. Tatsächlich wurde die Begegnungszone noch nie mit einer Spielstrasse verwechselt. Polizist Manfred Suter bestätigt: «Probleme gab es noch keine. Wir haben anfangs auch grossen Aufwand für die Prävention betrieben. Sichere Schulwege sind für uns das Wichtigste!» Er engagiert sich weiter für die Sicherheit der Schulwege und für Anpassungen, um vor allem auswärtige Automobilisten auf die spezielle Verkehrssituation hinzuweisen. Eine Verlagerung des Verkehrs in andere Quartiere sei nicht erfolgt.



Interview mit Hans Leibacher, Bereichsleiter Tiefbau



Was hat den Gemeinderat bewogen, diese Begegnungszonen zu realisieren? Es sollen fussgängerfreundliche Zonen

realisiert und der Fahrverkehr beruhigt werden.

Von wem sind die gestalterischen Elemente bei den Begegnungszonen? Der Landschaftsarchitekt Beni Stähli hat beide Begegnungszonen gestaltet und den Ursprung von Rotkreuz als Eisenbahnerdorf eingebracht.

Sind dir schon kritische Situationen zu Ohren gekommen? Uns sind bis jetzt noch keine negativen Erfahrungen gemeldet worden. Die einzige Feststellung besteht darin, dass noch immer zu schnell gefahren wird. Mit den Geschwindigkeitsanzeigen können die Automobilisten nun selber feststellen, ob sie die Limite einhalten.

Vielen Dank für das Interview! Die Arbeit wird dir in unserer Boomtown auch im letzten Jahr vor deiner Pensionierung nicht ausgehen.

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

92 Jahre: Rosa Hausheer-Loser

6. Januar

86 Jahre: Karl Schwestermann

31. Januar

85 Jahre: Maria Anhorn-Felix

16. Januar

85 Jahre: Rudolf Barmettler

25. Januar

84 Jahre: Josef Hürlimann

30. Januar

84 Jahre: Jacqueline Nussbaumer-Pfäuti 30. Januar

83 Jahre: Maria Schöpfer-Nussbaumer 12. Januar

81 Jahre: Karl Kunz

18. Januar

80 Jahre: Gaston Schlapbach

6. Januar

80 Jahre: Josefina Muheim-Hurni

18. Januar

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

VERHALTENSREGELN BEGEGNUNGZONE

- Wer zu Fuss geht, hat Vortritt.
- Der ganze Platz ist Fussgängerfläche.
- Fahrzeuge dürfen nicht unnötig behindert werden.
- Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge ist 20 km/h.
- Vorsichtig und rücksichtsvoll fahren.
- Parkieren nur auf den markierten Feldern erlaubt.

Verbindendes

Zurzeit wird auch die Begegnungszone beim Bahnhof Nord fertig gestellt. Im Rahmen der Umgestaltung wurde die Gelegenheit genutzt diesen Raum zu optimieren, so dass er nun übersichtlicher erscheint. Identische Gestaltungselemente fördern die Zusammengehörigkeit der beiden durch die Bahnlinie getrennten Dorfteile. Zudem konnte so dem erweiterten Busangebot Rechnung getragen werden. Während der Bauphase führten Lotsen die Passanten, insbesondere die Schulkinder, sicher über die Baustelle.

Zusammen mit der feierlichen Einweihung des Begegnungsraums Bahnhof Nord verzaubert uns jetzt auch die neue Weihnachtsbeleuchtung. Es war ein steiniger und langer Weg, bis diese alte Tradition wieder aufgenommen werden konnte. Geniessen Sie die weihnächtliche Zeit und lassen Sie sich faszinieren und inspirieren.



Turn - und Sport-Gala des TSV 2001

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Tageskarten der Gemeinde

Ab 1. Januar 2015 kosten die Gemeindegastkarten bei der Gemeinde Risch 40 Franken pro Tag und Person, statt wie bisher 35 Franken. Die Preiserhöhung wurde notwendig, da der Ankaufspreis durch die SBB erhöht wurde. Pro Tag bietet die Gemeindeverwaltung der Bevölkerung fünf Gastkarten an.



Urs Lischer | Der TSV 2001

Rotkreuz führt am Freitag, 23.1.2015, 20:00 Uhr und Samstag, 24.1.2015, 14:00 Uhr und 20:00 Uhr wie alle zwei Jahre wieder die beliebte Turn & Sport Gala im Dorfmattsaal durch.

Dieses Jahr ist das Motto «Einschalten zum Abschalten».

Schalten Sie ein!

Hier gibts Fernsehen zum Hinsehen. Ein Fitnessprogramm für Augen, Ohren und Geschmacksnerven. Seien Sie live dabei, wenn Fernsehgeschichte geschrieben wird. Fesselnde Action, fundierte Reportagen, hautnahe Liveschaltungen, zeitlose Kino-Klassiker, mitreissende Musik...

Kurz: News und Unterhaltung pur für



Gross und Klein. Tauchen Sie in unseren Fernsehabend ein. Lassen Sie sich begeistern, vergessen Sie den Alltag.

Schalten Sie mit uns ab.

Am Freitag kann vor der Aufführung ein Gala-Essen genossen werden. Anmeldungen können online auf www.tsg.tsv2001.ch gemacht werden. Der TSV 2001 Rotkreuz freut sich auf Ihr Kommen.

Öffnungszeiten der Gemeinde über die Festtage 2014/15

Die Gemeindeverwaltung bleibt vom 24. Dezember 2014 bis und mit Freitag, 2. Januar 2015 geschlossen. Am Montag, 5. Januar 2015 sind wir gerne wieder für Sie da. Bei Todesfällen ist die Kontaktaufnahme mit den Stabstellen Präsidiales unter Telefon 041 798 18 18 sichergestellt.

Das Schulsekretariat und die Musikschule bleiben vom Montag, 22. Dezember 2014 bis und mit 2. Januar 2015 geschlossen.

Wir wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern eine besinnliche Adventszeit und viel Erfolg im 2015!

Termine 2015

8. März: Urnengang

29. Mai: Jungbürgerfeier

1. Juni: Gemeindeversammlung

12.-14. Juni: Tour de Suisse

14. Juni: Urnengang

18. Oktober: Urnengang
(National- und Ständeratswahlen)

24. November:

Gemeindeversammlung

29. November: Urnengang





DVD-Cover «Arthur Weihnachtsmann»

Weihnachtskino

«Arthur Weihnachtsmann»

Mittwoch, 24. Dezember 2014, 13.30 Uhr bis ca. 15.30 Uhr
Saal Dorfmat, Rotkreuz (Eintritt 3 Franken, ohne Altersbeschränkung)

Wie kann der Weihnachtsmann Milliarden von Geschenken überall auf der Welt in nur einer Nacht ausliefern? Mithilfe eines millionenstarken Heeres kampferprobter Elfen und eines riesigen, modernen Kontrollzentrums unter dem Eis des Nordpols. Wie konnte ein so unglaublich perfekter Betrieb da nur ein Kind vergessen?!

Des Weihnachtsmannes kleiner Sohn Arthur sieht den Zauber von Weihnachten in Gefahr. Zusammen mit dem sich längst im Ruhestand befindlichen Opa Weihnachtsmann, einem rebellischen Elfen, ei-

nem alten Schlitten und ein paar ungeübten Rentieren bricht Arthur zu einer irrwitzigen Mission auf, um auch das allerletzte Geschenk auszuliefern!

Begib dich mit Arthur und seinen Freunden auf eine abenteuerliche Reise...

Der Pausenkiosk mit Leckereien und Getränken ist zu Beginn der Vorstellung und in der Pause geöffnet.

Die Abteilung Bildung/Kultur freut sich auf dich!

Buchtipp aus der Bibliothek: Lesung mit Blanca Imboden



Am 28. Januar 2015 um 19.30 Uhr findet in unserer Bibliothek eine Lesung mit Blanca Imboden statt.

Frau Imboden wird aus ihrem Leben erzählen und dazu Geschichten

und Kolumnen vorlesen. Passagen aus ihren Büchern kommen dabei auch nicht zu kurz.

Die folgenden Bücher von Frau Imboden finden Sie in unserer Bibliothek:

- «Wandern ist doof»
- «Drei Frauen im Schnee»
- «Anna & Otto»

Bitte beachten Sie unsere Öffnungszeiten während den Festtagen. Wir schliessen am 23. Dezember 2014 um 18.00 Uhr. Am 3. Januar 2015 sind wir gerne wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da.

Von Herzen wünschen wir Ihnen allen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns, Sie bald wieder bei uns in der Bibliothek zu begrüssen.

IM NOVEMBER 2014 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Zollweid Immobilien AG, Blegi 9, 6343 Rotkreuz

Überdachung bestehender Materialunterstand (bereits erstellt), GS Nrn. 1880, 1917, Blegi 9, Rotkreuz

Hans Rauch, Rischerstrasse 4, 6343 Buonas

Erweiterung der Schallschutzwand beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 327a, GS Nr. 866, Rischerstrasse 4, Buonas

Zug Estates AG, Industriestrasse 12, 6304 Zug

Arealbeschriftung «Saurstoffi» (bereits erstellt), GS Nr. 470, Saurstoffi, Rotkreuz

Leo Steffen:

«Unterwegs mit einer fröhlichen Gruppe»



bringen. In unserem Bekann-
tenkreis gibt es doch einige so
positiv gestimmte Menschen.
Jene, die sofort ja sagten, sind
heute noch dabei. Ich würde
es toll finden, wenn noch mehr
Gemeinden die Idee umsetzen
würden.

**Das wäre super! – Noch-
mals zurück zum «Alltag»
der Gruppe. Ich stelle
mir einen wunderschönen
Montag vor, laut Wetterbe-
richt vielleicht noch einer
der wenigen sonnigen
Herbsttage im alten Jahr.
Und ich stelle mir vor, dass
Sie und Ihre Frau noch di-
verse Ausflugs- oder Wan-
derziele haben. Sie sind
jedoch laut Plan Ihrer
Gruppe vorgesehen, mit
auf einen Spaziergang zu
gehen.**

**Was machen Sie in einem
solchen Augenblick?**

(Schmunzelt): Zuerst ist es mir

wichtig anzumerken, dass wir trotz unserer
Einsatzliste selbstverständlich die Freiheit
haben, untereinander auch einmal abzu-
tauschen. Das wird bei uns sehr eigenver-
antwortlich wahrgenommen. Und dann ist
es so, dass ich persönlich es mir sehr über-
legen würde, ob ich mir den Spaziergang
entgehen lassen will.

**Das hört sich an, als ob Sie etwas ver-
passen würden?**

Dieser Gedanke kommt mir tatsächlich.
Sehen Sie, wir haben nun schon so oft er-
lebt, was wir durch unsere einfache Aktion
auslösen können: Dieses Lebensgefühl herz-
haftester Freude kommt direkt und dazu in
einer Intensität an uns zurück, dass es mich
immer wieder von Neuem (hält kurz inne
und betont:) – trifft und zutiefst berührt. –
Wir gehen jeweils alle sehr glücklich nach
Hause. Das ist ein wunderbares Geschenk.

**Barbara Wintsch lässt die Worte
nachklingen, dann: Vielen Dank, Herr
Steffen. Ich wünsche Ihnen und der
ganzen fröhlichen Gruppe im neuen
Jahr schöne Spaziergänge – und zahl-
reiche Momente unvergesslichen
Glücks!**

Barbara Wintsch | Vor Weihnachten waren in der Gemeinde Risch
verschiedenste Foto-Plakate von Menschen, die sich freiwillig engagieren, zu
sehen. So auch die Rollstuhl- und Spaziergruppe, die Leo Steffen ins Leben
gerufen hat. Barbara Wintsch wollte in einem Gespräch mit dem Begründer
erfahren, weshalb aus dieser Eigeninitiative so viel Schwung hervorgeht.

**Herr Steffen, auf diesem Foto macht
die Gruppe den Eindruck, als ob sie
nebst einem Nachmittagsspazier-
gang auch gleich noch die Welt er-
obern wird...?**

(Lacht): Ja, das ist tatsächlich eine fröhliche
Gruppe, die hier unterwegs ist. Wir sind
mittlerweile insgesamt 20 Personen, die al-
ternierend zu sechst oder siebt mit Bewoh-
nern und Bewohnerinnen des Alterszent-
rums Dreilinden spazieren gehen. Immer
am ersten und dritten Montag im Monat
erobern wir zumindest Teile von Rotkreuz.

**Wo überall zieht es die Spaziergrup-
pe hin?**

Wir erkundigen uns jeweils zuerst, ob es
Wünsche und Ideen gibt. So kommen un-
terschiedlichste Routen zusammen. Das
kann Richtung Wald sein, die Waldegg-
strasse hoch oder auch zur Suurstoffi, um
im Frühling beispielsweise die Gartenland-
schaft zu bestaunen. Einmal äusserte eine

ältere Dame, dass sie gerne das weiter-
entwickelte Zentrum und insbesondere
den Coop besuchen möchte. Das zeigt
doch, wie sehr alle am Dorfgeschehen
teilhaben möchten.

**Wie kamen Sie dazu, eine solche
Gruppe zu gründen?**

Ich bin aufgrund meiner Mitwirkung in
der Ökumenischen Wegbegleitung öf-
ters im Dreilinden. Als ich eines Tages je-
manden, der im Rollstuhl ist, zum Spa-
zierengehen abholte, bemerkte ich bei
dessen Tischnachbarn einen traurigen
Gesichtsausdruck. Und ich dachte mir:
«Es wäre so viel mehr möglich, wenn
noch weitere Leute bei diesen Spazier-
gängen mitkämen.» Also begann ich
mir Gedanken zu machen, wen alles ich
für ein solches Vorhaben anfragen
könnte. Ich dachte an Leute, die offen
sind, irgendwie eine soziale Ader mit-

Was **wünschen** Sie sich fürs **2015**?

Die Strassenumfrage zeigt: Die Rischerinnen und Rischer wünschen sich vor allem Glück und Gesundheit fürs neue Jahr.

1 Lingg Josef | Für das neue Jahr wünsche ich meiner Frau und mir viel Glück und Gesundheit. Wir wollen das Gute schätzen und nicht nur das Schlechte sehen. Ich wünsche mir auch, dass die Leute anders mit der neuen Begegnungszone umgehen und nicht darüber reklamieren.

2 Suter Alice | Ich nehme mir für das nächste Jahr vor, mehr für die Schule zu lernen. Zudem möchte ich sportlich aktiv sein und das Essen meiner Mutter mehr schätzen. Für meine Familie und mich wünsche ich ganz viel Glück und Gesundheit.

3 Kürbisch Sala | Mein Vorsatz für das nächste Jahr ist, dass ich einen sicheren Arbeitsplatz habe. Auch möchte ich für das Jahr 2015 gesund bleiben. Ich wünsche mir, dass ich mehr Zeit mit meinen Kindern verbringen werde und ich das Glück in der Liebe finde.

4 Moos Gisela | Ich bin zufrieden mit dem was ich habe. Für das neue Jahr nehme ich mir vor, mehr gemütliche Stunden mit meinen Freunden zu verbringen und zu reisen. Auch wünsche ich mir Gesundheit und Zufriedenheit.



PERSONAL-INFO

Eintritte

Frau **Fabienne Roschi (1)** aus Zug ist seit 1. Dezember 2014 als Sachbearbeiterin Soziales/Gesundheit und Leiterin AHV-Zweigstelle tätig. Das Arbeitspensum beträgt 100%.

Frau **Romy Schär-Dubach (2)** aus Unterkulm ist seit 1. Dezember 2014 als Köchin in der KiTa Langmatt tätig. Das Arbeitspensum beträgt 60%.

Personelles – Planung/Bau/Sicherheit

Arthy Kanniah (3), Mitarbeiterin Planung/Bau/Sicherheit wird ab 1. Februar 2015 die Stelle von Sonja Auf der Maur (Saalmanagement, 70%-Pensum) übernehmen. Sie bleibt ausserdem für die Administration im Werkhof (30%-Pensum) zuständig.

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch
Layout A4 Agentur, Rotkreuz, www.a4agentur.ch
Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker



Lebensfreu(n)de!

Mitmachen, Spass haben, Neues entdecken mit Blauring und Jungwacht



Andrea Burger | Blauring und Jungwacht sind seit 52 Jahren fester Bestandteil der Gemeinde Risch. Sie bieten abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigungen für Kinder und Jugendliche, die gerne mit Gruppenspädnli etwas unternehmen und auch mal für ein Abenteuer zu haben sind.

Der Verein richtet sich an Kinder ab der 3. Klasse. Die Kinder treffen sich alle 2–3 Wochen in ihrer Altersgruppe im Vereinshaus «Neubau» in Rotkreuz, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Diese Gruppenstunden werden von ihren Leiterinnen bzw. Leitern organisiert und durchgeführt. Die Aktivitäten sind sehr verschieden und vielfach können die Kinder mitentscheiden, was sie unternehmen möchten. Kürzlich fuhr zum Beispiel eine Gruppe mit dem Velo in den Wald, um dort über dem Feuer Marroni zu bräteln. Andere haben mit Herbstblättern gebastelt, sind mit ihren Schlitten losgezogen oder machten sich

auf eine Schatzsuche. Die Anlässe, die nicht draussen stattfinden, sind im «Neubau».

In den Sommerferien findet als Höhepunkt des Jahres das Sommerlager (Sola) statt. Wie praktisch alle Anlässe der beiden Vereine gehen Blauring und Jungwacht getrennt ins Sola. Dabei packen sie ihre Zelte und verbringen jeweils zwei spannende Wochen an einem idyllischen Plätzchen irgendwo in der Schweiz.

Im Blauring sind zurzeit ungefähr 80 Kinder und in der Jungwacht etwa 60. In den beiden Vereinen können die Kinder von der Nähe zur Natur und vom sozialen Umgang miteinander profitieren. In der 3. Oberstufe werden sie dann Hilfsleiter/innen und später Leiter/innen. Dazu werden sie in diversen Jugend&Sport-Kursen ausgebildet. Die Leiter/innen sind zwischen 15 und 23 Jahre alt. Sie treffen sich einmal pro Woche im «Neubau» um ihre Aktivitäten

zu organisieren und sich auszutauschen.

Der Blauring lädt jedes Jahr an einem Sonntagmorgen im Mai oder Juni zu einem grossen öffentlichen Brunch in Rotkreuz ein. Anschliessend findet am Nachmittag der «Plauschi» auf dem Dorfplatz statt, den die Jungwacht organisiert. Zu beiden Anlässen ist jeweils die ganze Dorfbevölkerung eingeladen.

Kontakt

www.jwbr-rotkreuz.ch

Blauring und Jungwacht freuen sich immer über neue Kinder und Jugendliche.

Weitere Informationen geben

Ihnen gerne:

- Adrian Vogel,

Jungwacht: 079 837 14 11

- Katharina Hausherr,

Blauring: 077 414 29 23

